

## Konzert für Kinder

Live im Radio

**FRANKFURT** Die junge Helena liebt Demetrius, aber dessen Herz schlägt nur für Herminia. Die schwärmt für Lysander, doch der hat nur Augen für Helena. Diese und weitere Verwicklungen warten in William Shakespeares Komödie „Ein Sommernachtstraum“ auf ein Happy End. Beim hr2-Kinderkonzert am Samstag, 3. September, um 15.30 Uhr im Sendesaal in der Frankfurter Bertramstraße 8 wird Felix Mendelssohn Bartholdys Musik zu der Geschichte gespielt. Das Konzert ist auch live im Kulturradio zu hören. Das Konzert ist für Kinder ab sechs Jahren. Die Karten kosten 7,50 Euro (Kinder) und 11 Euro (Erwachsene) und sind erhältlich im hr-Ticketcenter, Telefon (069) 155 2000. Ir

## Infoabend für Adoptiveltern

**HÜNFELD** Die gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle der Landkreise Fulda und Hersfeld-Rotenburg sowie der Stadt Fulda lädt Adoptiveltern und Adoptivbewerber zu einer Abendveranstaltung am Mittwoch, 31. August, um 19 Uhr in den Pavillon des St. Bonifatiusklosters nach Hünfeld, Klosterstraße 5, ein. Dr. Gerhard Nieder, Psychotherapeut aus Frankfurt und Vater von zwei Adoptivkindern, wird über das Thema „Erwartungen an Adoptivkinder – Umgang mit Enttäuschungen“ referieren. Um Anmeldung bis zum 29. August unter Telefon (066 52) 181 60 (Frau George) oder (066 52) 181 67 (Frau Plappert) oder per E-Mail: adoption@landkreis-fulda.de wird gebeten. Ir

## Präsentationskurs nur für Frauen

**FULDA** Einen Kurs zu Präsentationstechniken nur für Frauen bietet das Referat Frauenseelsorge des Bistums Fulda von Freitag bis Sonntag, 23. bis 25. September, im Fuldaer Bonifatiushaus an. Info und Anmeldung unter Telefon (0661) 873 57 oder 873 60 oder per E-Mail: frauenseelsorge@bistum-fulda.de. ann



## Erstes Schulwanderportal geht online

Die neue Webseite zum Projekt „Schulwandern - Starkmachen für mehr Bewegung und nachhaltige Naturerlebnisse“ ist online. Kinder- und jugendgerecht organisiert machen Schulwanderungen nicht nur viel Spaß, sondern bieten auch kleine Abenteuer, beleben die Lust am Bewegen, fördern das soziale Miteinander und beinhalten

viele Lernchancen in der Natur. Das Portal bietet viele Anregungen und vernetzt am Wandern Interessierte. Initiatoren sind der Deutsche Wanderverband und die Deutsche Wanderjugend. Die Homepage soll sukzessive ausgeweitet werden. / Foto: Franziska Wehner [WEB schulwandern.de](http://schulwandern.de)

# Eine Nummer in 16 Ländern

Hotline für die Suche nach verschwundenen Kindern

**FULDA**

Die europaweite Notfallnummer 1160 00 ist ab sofort auch in Deutschland erreichbar. Die „Initiative vermisste Kinder“ hilft damit Eltern bei der Suche nach ihren verschwundenen Kindern.

Die Hotline kann aus dem Festnetz sowie aus allen Mobilfunknetzen kostenfrei angerufen werden und steht rund um die Uhr zur Verfügung.

„Die Einführung der einheitlichen Hotline ist ein großer Schritt, um die Suche nach vermissten Kindern europaweit effizienter zu gestalten“, sagt Lars Bruhns, Vorstand der Initiative. „Besorgte Eltern wissen dadurch sofort, unter welcher Nummer sie kompetente Hilfe bekommen – egal, in welchem europäischen Land sie gerade sind.

Da wir sie so noch schneller bei der Suche unterstützen können, verbessern sich auch die Erfolgschancen, die Kinder wiederzufinden.“

Die neue Notrufnummer löst die ehemalige 0800er-Hotline ab. Durch die Einführung der halbstaatlichen Notrufnummer erhält die Hotline einen offiziellen Status.

Mit Deutschland ist die Notfall-Hotline 116000 jetzt in 16 europäischen Ländern eingerichtet. Ziel ist es, in allen EU-Mitgliedstaaten einen gleichwertigen Service zu bieten, der Eltern im Falle des Verschwindens ihres Kindes hilft. Für die einheitliche Nummer hat sich „Missing Children Europe“ bei der EU eingesetzt. Die Dachorganisation managt in ganz Europa eine einheitliche Betreuung der Notfall-Hotline – durch standardisierte Schulungen, Handbücher und Kontrollen.

Die 116000 ist eine offizielle Notrufnummer, mit der

### DIE INITIATIVE

Die „Initiative vermisste Kinder“ unterstützt Eltern seit 14 Jahren bei der Suche nach ihren Kindern. Bis heute konnte die Initiative in 67 Fällen maßgeblich dazu beitragen, dass vermisste Kinder gefunden wurden. Zusammen mit mehreren Partnerorganisationen setzt sie sich für die

Rechte von Kindern und Jugendlichen ein – auch präventiv und über die Grenzen von Deutschland hinaus.

Weitere Informationen dazu gibt es auch im Internet.

[WEB vermisste-kinder.de](http://vermisste-kinder.de)

speziell ausgebildete Mitarbeiter erreicht werden, die Hilfe organisieren und beraten. Die „Initiative vermisste Kinder“ hat zahlreiche Möglichkeiten, Eltern umgehend bei der Suche zu unterstützen: Neben 1400 Infoscreens in ganz Deutschland kann die Vermisstenmeldung sofort auf der Facebook-Seite der Initiative mit rund 120 000 Mitgliedern veröffentlicht wer-

den. Zudem kann die Suchmeldung auch über die App der Initiative verbreitet werden, die bislang 80 000 User heruntergeladen haben. Diese Maßnahmen ließen sich innerhalb einer halben Stunde umsetzen, heißt es.

Die Initiative versteht sich mit ihrem Angebot auch als Unterstützer der Polizei. Zum Beispiel helfen große Plakate bei deren Suchaktionen. Ir

## Zum Mittanzen: Farbula im Kulturkeller

**FULDA** Farbula, das Singpiel zum Mitmachen für Kinder ab drei Jahren, wird am Sonntag, 25. September, um 15 Uhr im Fuldaer Kulturkeller aufgeführt. In einem gemütlichen Sessel sitzend, liest Jo Weisenborn den Kindern die wahre Geschichte von allen Farben vor. Begleitet und musikalisch untermalt wird er dabei von Frank Tischer, der am Klavier die Tänze und Lieder aus dem Erfolgs-Kinder-musical 2010 spielt und singt. Unter der Anleitung der Choreografin Anna Feuerstein können die Kinder sofort mittanzen. Die Vorstellung beginnt um 15 Uhr. Jene Kinder, die mittanzen möchten, können bereits um 14 Uhr kommen, um mit Anna Feuerstein schon mal ein bisschen zu üben. Wer nur zuhören möchte, komme bitte um 15.45 Uhr. Ir

## Die Familie wächst – reicht das Geld?

**HANAU** Sich im „Antragsdschungel“ vor und nach der Geburt eines Kindes zurechtzufinden überfordert Eltern nicht selten. Die Elternschule des Mutter-Kind-Zentrums am Klinikum Hanau bietet deshalb heute, Dienstag, von 20 bis 21.30 Uhr eine gebührenfreie Infoveranstaltung zum „Familienbudget“ an. Referentin ist Simone Jatzko, Diplom-Sozialpädagogin und Beraterin bei pro familia Hanau. In der Veranstaltung im Raum 112 in der Elternschule (Haus C) des Klinikums Hanau geht es auch um Sorgerecht und Vaterschaftsanerkennung. Anmeldungen sind unter Telefon (06181) 296 25 61 (9.30 bis 11.30 Uhr) möglich. Ir

## Centralbücherei zieht um

**FULDA** Wegen des Umzugs von der Fuldaer Friedrichstraße in den Neubau der Stadtbibliothek am Heinrich-von-Bibra-Platz bleibt die Centralbücherei ab 4. September geschlossen. Letzte Ausleihen können bis Samstag, 27. August, vorgenommen werden. Ab dem 10. Oktober kann dann die Ausleihe in den neuen Räumen erfolgen. uf

### TIPPS DES EXPERTEN

#### Wie kann die Achterbahn gestoppt werden?

„Streiten verbindet“, so heißt es manchmal. Doch was ist, wenn wir im Streit völlig gefangen sind, keine Auswege finden und unsere Emotionen kaum noch steuern können? Dann fühlen wir uns so, als säßen wir in einer Achterbahn.

Unaufhaltsam nimmt sie Fahrt auf, wenn niemand in der Lage ist, sie abzubremesen. Mit darin sitzt vielleicht unser Partner, unser Kind, unser Arbeitskollege. Und jeder denkt, der andere müsse nur sein Verhalten ändern, dann könnte die Achterbahn leicht gestoppt werden. Doch der andere tritt nicht auf die Bremse und denkt, wir sollten dies selbst tun. Und so fährt die Achterbahn weiter.

Bei allem, was der andere tut, melden sich unsere inneren Kommentare: „Der macht das mit Absicht, um mir weh zu tun“, „Die ist nur faul, mit ein bisschen Fleiß könnte sie bessere Noten

bekommen“, „Der ist doch nur neidisch auf meinen Erfolg“. Manche äußern wir laut, andere leise. Unsere negativen inneren Kommentare werden von entsprechenden Gefühlen wie Wut, Enttäuschung, Traurigkeit begleitet. Und die lassen uns dann entsprechend dem anderen gegenüber handeln: Wir schreien ihn an, verletzen ihn oder ziehen uns zurück. Das löst natürlich auch beim anderen negative innere Kommentare und entsprechende Gefühle aus. Und so sitzen wir weiter miteinander in der Achterbahn, fahren scheinbar endlos und immer schneller. Nichts ist lähmender wie das Gefühl „Ich kann nichts tun“. Gibt es Möglichkeiten auszustiegen?

• Niemand kann das Verhalten eines anderen Menschen verändern. Wir müssen also bei uns selbst anfangen und unsere negativen inneren Kommentare verändern. „Ich möchte nicht mit Dir streiten, ich

will nur eine Lösung in dieser Frage“, „Wenn ich jetzt ruhig bleibe, haben wir beide etwas davon“ oder „Ich möchte Dich dabei unterstützen, im kommenden Schuljahr besser abzuschneiden?“, könnten erste



Der Autor Reinhard Baumann ist Diplom-Sozialpädagoge bei der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Fulda.

Versuche sein, ohne weiteren Streit eine Lösung zu finden. Aber auch das Verständnis für die Motive des anderen, „Du tust so wenig für die Schule, weil Du Dich vielleicht auch überfordert fühlst“, „Unser Streit geht auch Dir unter die Haut“ könnten Ausstiege aus der Achterbahn einläuten.

• Selten gibt es die eine Wahrheit in einem Streit. Meist kann man die Dinge so oder so sehen. Versuchen Sie also herauszufinden, wie Ihr Partner, Ihr Kind, Ihr Kollege die Dinge sieht und welche Motive dahinter liegen. Übrigens, den anderen verstehen zu wollen heißt nicht, sein Verhalten zu tolerieren.

• Wenn uns starke negative Gefühle regelrecht aufheizen, sollten wir versuchen, uns zunächst Distanz zu verschaffen, indem wir tief durchatmen und nicht sofort reagieren. Drücken Sie den „Pausenknopf“. Beschäftigen Sie sich zunächst mal mit sich selbst.

Stellen Sie sich die Fragen: Was geht in mir vor? Welche inneren Kommentare habe ich? Welche Gefühle merke ich? Wie würde ich jetzt am liebsten reagieren, und warum würde mir das gut tun? Was ist mein eigentliches Ziel in diesem Gespräch? Wie kann ich anders mit dem Problem umgehen? Gibt es einen tragfähigen Kompromiss in dem Streit? Das kann auch bedeuten, dass wir nicht sofort auf das reagieren, was der andere gesagt oder getan hat. Bieten Sie ihm an, zu einem späteren Zeitpunkt mit ihm darüber zu sprechen und sagen Sie auch, wann Sie das tun wollen. Versuchen Sie, sich bis dahin positive innere Kommentare bereit zu legen. Reagieren Sie bewusst anders.

• Vermeiden Sie im Streit „Du-Botschaften“. Versuchen Sie Ihre Anliegen mit „Ich-Botschaften“ an den Mann, das Kind, den Kollegen zu bringen. Ein Beispiel: „Immer muss ich Dei-

ne schlechten Zensuren unterschreiben. So schaffst Du das Schuljahr nie. Wann fängst Du endlich an, mehr für die Schule zu tun!?“ Besser: „Das ist jetzt die zweite Fünf in Mathe. Wir machen uns wirklich Sorgen, dass Du das Schuljahr nicht packst. Wir möchten mit Dir überlegen, was Dir helfen könnte, den Mathestoff besser zu verstehen.“ Ich-Botschaften enthalten den Sachverhalt („Das ist die zweite Fünf in Mathe“), ein Gefühl („Wir machen uns Sorgen“) und einen Wunsch oder eine Lösung („Wir möchten mit Dir überlegen...“).

Sie fragen sich vielleicht, ob Sie wirklich mit diesen Verhaltensweisen die Achterbahn stoppen können, wenn der andere weiter aufs Gas tritt. Es wird schon eine Zeit dauern, bis der andere merkt, dass Sie mehr an Lösungen und weniger an Streit interessiert sind. Auf Dauer haben Sie aber durchaus eine Chance.